Ä10 zu W1: Wirtschaft in Bayern: nachhaltig und innovativ

Antragsteller*innen	LAG Wirtschaft & Finanzen (dort beschlossen am: 04.11.2020)

Von Zeile 264 bis 270:

Um die Ressourcenwende zu erreichen, sind ~~langlebige Produkte~~reparierbare und recycle-fähige Produkte sowie eine effiziente **Kreislaufwirtschaft[Leerzeichen]** ~~eine~~ entscheidende Stellschrauben. Wir müssen nachhaltige Formen des Wirtschaftens etablieren und den Wohlstand vom Ressourcenverbrauch entkoppeln. Wir unterstützen eine freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen, nicht mehr Ressourcen als im Vorjahr zu verbrauchen und fördern ausdrücklich eine Senkung des Ressourcenverbrauchs durch geeignete Anreize. Wir wirken z.B. auf den zuständigen Ebenen darauf hin, dass Kosten für Reparaturen steuerlich begünstigt werden.[Zeilenumbruch]
Kreislaufwirtschaft beginnt beim Produktdesign. Der Freistaat muss Unternehmen fördern, die an der Forschung und Entwicklung kreislauffähiger Produkte arbeiten. Wir ~~setzen uns für mehr Reparaturwerkstätten ein~~unterstützen die Verlängerung der Produktlebensdauer durch professionelle Refurbisher.[Zeilenumbruch]

Begründung

Langlebige Produkte sind gut, dürfen aber Innovationen nicht verhindern. Reparaturen, ersetzbare Teile (Akkus etc.) und Rücknahme zum Recycling helfen, den Ressourcenverbrauch zu senken.
Können Kosten für Reparaturen steuerlich berücksichtigt werden, wäre das ein Vorteil gegenüber der oft einfacheren und "billigeren" Lösung des Neukaufs von Geräten. Gerade KMUs können so den Austausch von ganzen Geräteflotten verhindern oder zumindest verzögern und von einem Steuervorteil profitieren.
Reparaturwerkstätten decken nur einen Bruchteil der Garantie- / und Reparaturfälle ab. Professionelle Refurbisher verlängern unter Sicherheitsaspekten die Produktlebensdauer und helfen Ressourcen zu schonen.

Unterstützer*innen

Ingo Werner (KV Landsberg-Lech), Heidi Deffner (KV Schwabach), Thomas Fleischmann (KV Roth), Katrin Greiner (KV Schwabach)